Fräulein Rose lud die Kleinen alle in den Saal, wo eine Speisetafel aufgestellt war. Wir Geschwister hatten für unsere jungen Gäste zu sorgen; die Schwestern bedienten die Kleinsten. Gegen Abend wurde der inzwischen immer munterer gewordenen kleinen Gesellschaft noch einmal unser Festspiel vorgeführt, das sie in sprachloses Staunen versetzte. Von manchen Bänken hörte man wohl Ausrufe des Schreckens und unterdrücktes Weinen. Fräulein Rose fand es gut, vor der Schlußscene des Spiels die kleinsten zu entfernen. Ihr feinfühlendes Herz traf ja immer das Richtige. Ich kann diese Zeilen nicht schließen, ohne Euch noch zu erzählen, wie glücklich die liebenswürdige Freundin unserer Jugend später als die Frau Onkel Karls, des Schiffsarztes, eines jüngeren Bruders meiner Mutter wurde. Der Hochzeitstag dieser beiden gehörte zu den strahlendsten Festen meiner Jugend.

Mein Kindertagebuch.

An einem unvergeßlich schönen Weihnachts-Abend hatte ich von Onkel Franz ein hübsches Buch mit Goldschnitt und prächtigem Einband erhalten, das auf seinem Rücken in goldner Schrift das Wort: Tagebuch trug. Das war wohl eine meinem Alter ein wenig vorgegriffene Gabe des guten Onkels, aber er wußte wohl, daß ich ein etwas frühreifes Kind war. Das Buch hat mich durch meine ganze Mädchenzeit begleitet und wurde nach und nach unter meinen Habseligkeiten mein liebster Schatz. Alle die schönsten Erinnerungen meiner Jugendzeit bewahrt es. Ich hatte es mir zum Gesetz gemacht, in seinen Blättern jeden glücklichen, aber auch jeden schweren und ernsten Tag mit einem Worte für die Erinnerung festzuhalten.

Wenn ich das liebe Buch aufschlage, steht noch heute meine ganze schöne reiche Kindheit in allem Glanze und Zauber vor mir — und das beste, was ich Euch, liebe Kinder, hier mitgetheilt, habe ich aus seinen Blättern entnommen. Auf seinem letzten Blatte aber lese ich die Worte:

So weit sich dehnt des Himmels Zelt
Ob allen Landen aus —
Nichts Schön'res weiß ich auf der Welt
Als dich, mein Vaterhaus!

O schirme Gott dein liebes Dach
Mit seiner Engel Schaar!
O schütze er vor Ungemach
Dich theures Elternpaar!

Stets bangt mein Herz nach dir zurück,
Zieh' ich zur Welt hinaus:
O Heimathsherd, o Kindheitsglück, —
O theures Vaterhaus!

324479

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00029848&imgid=00000043.jpg